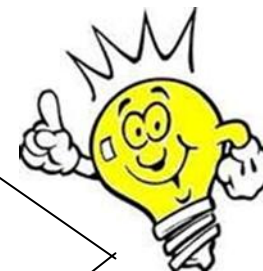




# Übersicht der Berufsorientierungsmaßnahmen



Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Beginn	Schnuppern	Bestandsaufnahme	Berufswahl	Selbstkritik	Zielgerade
Informatik/ Textiles Gestalten	Technik/ Hauswirtschaft	Wirtschaft (2stündig)	Wirtschaft (2stündig)	Wirtschaft (2stündig)	Wirtschaft (2stündig)
Zukunftstag	Zukunftstag	Zukunftstag	Zukunftstag		
Gemäß den individuellen Lernvoraussetzungen der SchülerInnen differenzierter berufsorientierender Unterricht mit dem schuleigenen Berufswahlpass					
Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und Bewerbungen durch die Schulsozialarbeit					
Persönliche Berufsberatung durch Frau Beckwith (Agentur für Arbeit) „Projekt Ich“ – Lebenslange Berufsberatung					
Individuelle berufsorientierende Unterstützung insbesondere der SchülerInnen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung und SprachlernerInnen					
			Sozialpraktikum (1 Halbjahr mit 2 Std./Wo)	JUMP 1. Eindruck Bewerbungstraining	Infoveranstaltung der weiterführenden Schulen
			Besuch im BIZ (Berufsinformationszentrum)	Betriebspraktikum (3 Wochen)	Praxis-WPK an der Walter-Gropius-Schule
			Potenzialanalyse durch die HWK Hildesheim	JUMP Self-Marketing Bewerbungstraining	Gründervortrag IT Essential

	Kompetenzfeststellungsverfahren Hamet (BBS Alfeld)	JUMP Berufsorientierung und Medien Bewerbungstraining	Seminar „Rentenblicker“ (Deutsche Rentenversicherung Bund)	
	Weitere Möglichkeiten für Praktika o.Ä. für SchülerInnen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, SprachlernerInnen und Einzelfälle			
	Schülerfirma „Oskars“			
		Virtuelle Betriebserkundung	Planspiel Börse (Sparkasse Hildesheim)	
		Praxis-WPK Holzbearbeitung, Hauswirtschaft und Ernährung an der BBS Walter-Gropius		
		Workshop „Leben und Tod“		
		Infoabend Berufsorientierung (Agentur für Arbeit)		
		Aktuelle Stellenausschreibungen/Infomaterial		
		Praktikumsausstellung	Gründerforum („Durchstarten mit start ups-Wege in die Selbstständigkeit“)	
		Ausbildungsplatz-matching (HWK Hildesheim)		
		IHK Ausbildungsbotschafter		
maker space – Arbeit 4.0				
Eventuell Besuch von Ausstellungen wie IdeenExpo, Vocatium, Nacht der Bewerber, Parentum, M+E InfoMobil usw.				

Eventuell weitere Vorträge von externen Referenten

Eventuell weitere Betriebserkundungen

Eventuell weitere Teilnahme an Wettbewerben

(Stand: 10.02.2020)

# Beschreibung der Berufsorientierungsmaßnahmen

## 1. Zukunftstag

Die Klassen 5 bis 7 verlassen für einen Tag das schulische Umfeld und absolvieren ein Schnupperpraktikum. Dabei lernen die Jungen typische „Mädchenberufe“ (z.B. im Sozialwesen) und Mädchen typische „Männerberufe“ (z.B. im Industrie- und Handwerkswesen) kennen. Der Rollenwechsel soll den eigenen Horizont erweitern und die eigene berufliche Orientierung unterstützen.

## 2. Sozialpraktikum

Im 8. Jahrgang absolvieren die SchülerInnen ein Sozialpraktikum. In einem Halbjahr besuchen sie für zwei Stunden in der Woche eine Praktikumsstelle im sozialen Bereich. Hier lernen sie die Arbeit in den Sozialberufen kennen.

## 3. Betriebspraktikum

Die Neuntklässler leisten drei Wochen lang ein Betriebspraktikum und machen gewinnbringende Erfahrungen in der Arbeitswelt. Im Wirtschaftsunterricht wird das Praktikum intensiv vor- und nachbereitet.

## 4. Individuelle berufsorientierende Unterstützung

Neben der allgemeinen individuellen Unterstützung kann die OSG auch eine Berufsorientierung für SchülerInnen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung bieten. Das gilt auch für SprachlernerInnen. Vor allem Förderschullehrkräfte helfen den SchülerInnen bei Bewerbungen, Praktikumssuche, Praktikumsbetreuung und bei der zeitlichen Koordination ihres beruflichen Werdeganges.

## 5. Praktikumsausstellung

Nach dem Betriebspraktikum gestalten die SchülerInnen eine Ausstellung über ihre spannende Praktikumszeit. Mit Plakaten und Exponaten präsentieren sie am Tag der offenen Tür ihre Praktikumsbetriebe und –berufe.

## 6. Potenzialanalyse

Anhand von praxisorientierten und kognitiven Tests sowie einer intensiven Reflexion der Ergebnisse erfahren die SchülerInnen ihre Stärken, Schwächen und Potenziale. Im Anschluss an Hamet (s.u.) findet ein ausführliches Beratungsgespräch statt. Den SchülerInnen soll so die passende Berufswahl ermöglicht werden.

## **7. Besuch von Studiums- und Ausbildungsmessen**

Als außerschulische Lernorte besuchen die SchülerInnen der höheren Jahrgänge Messen wie die IdeenExpo, Nacht der Bewerber, Start.Punkt.Landung, JobDatingDays oder Vocatium. Im Vorfeld werden sie im Wirtschaftsunterricht von den Veranstaltern auf die Messe vorbereitet, um die SchülerInnen in ihrer Berufsentscheidung zu unterstützen.

## **8. Seminar „Rentenblicker“**

Der Deutsche Rentenversicherung Bund (DRVVB) informiert die SchülerInnen des 10. Jahrgangs anschaulich über die gesetzliche Rentenversicherung und berufliche Perspektiven im öffentlichen Dienst. Als unabhängige staatliche Institution verfolgt der DRVVB keine kommerziellen Interessen und kann dadurch die SchülerInnen auch über die private Altersvorsorge unabhängig beraten.

## **9. Infoveranstaltungen weiterführender Schulen**

Die Oskar-Schindler-Gesamtschule arbeitet eng mit den Hildesheimer Berufsbildenden Schulen zusammen. Den SchülerInnen werden Besuche an Infoveranstaltungen und Tagen der offenen Tür ermöglicht, um ihnen einen passenden Berufsweg nach Verlassen der 9. oder 10. Klasse zu ermöglichen. Es kommen auch Referenten der BBS in die OSG, um Anschlussmöglichkeiten vorzustellen.

## **10. Unterstützung beim Übergang von Schule in den Beruf**

Die Schulsozialarbeit bietet den SchülerInnen persönliche Unterstützung bei der Berufsorientierung und bei Bewerbungen. Sie verfügt über viele Kontakte in die Berufswelt und ist für die SchülerInnen an allen Schultagen ansprechbar.

## **11. a Kompetenzfeststellungsverfahren Hamet**

In Kooperation mit der BBS Alfeld findet Hamet (Handwerklich-motorischer Eignungstest) im 8. Jahrgang statt. Hierbei handelt es sich um ein Testverfahren zur Erfassung und Förderung beruflicher Kompetenzen junger Menschen. Das Projekt ist handlungsorientiert und realitätsnah am Berufsalltag ausgelegt. Die SchülerInnen verschaffen sich eine professionelle Übersicht über die wichtigsten Ausbildungsberufe und werden in ihrer beruflichen Entscheidungskompetenz unterstützt.

## **11.b Auswertungsgespräch**

Mit den Experten von der BBS Alfeld findet im Anschluss an das Kompetenzfeststellungsverfahren statt. Die Ergebnisse werden intensiv mit den SchülerInnen und ihren Eltern besprochen. Basierend auf den Stärken und Interessen werden den SchülerInnen passende berufliche Möglichkeiten aufgezeigt. Dazu werden Zielvereinbarungen geschlossen, um den SchülerInnen eine passgenaue Berufsorientierung zu ermöglichen.

## **12. Schuleigene Berufswahlpass**

Der schuleigene Berufswahlpass wird im 7. Jahrgang angeschafft und bis zum Abschluss im Wirtschaftsunterricht eingesetzt. Hier werden Bewerbungen, Lebenslauf, Praktikumsnachweise und Informationsblätter zur Berufsorientierung nachhaltig dokumentiert und im Wirtschaftsunterricht thematisiert. Der Berufswahlpass wurde SchülerInnen der OSG gestaltet und hilft den Überblick über euren beruflichen Werdegang zu behalten.

## **13. Planspiel Börse**

In einem spielerischen Szenario eignen sich die SchülerInnen Wissen über den Aktienhandel, Risikoeinschätzung und über das Wirken wirtschaftlicher Zusammenhänge an. Mit einem fiktiven Startkapital versuchen sie durch eigene Einschätzungen und Analysen möglichst ertragreich Geld anzulegen. Dabei lernen sie auch Berufe im Bankenwesen kennen.

## **14. Betriebserkundungen**

An einem Tag erkunden die SchülerInnen einen lokalen Betrieb aus der Produktions- oder Dienstleistungsbranche. Sie erhalten interessante Einblicke in die beeindruckende Vielfalt des Wirtschaftsstandortes Hildesheim. Die OSG unterhält eine Vielzahl an Kooperationen mit Betrieben und Institutionen.

## **15. Referentenvorträge**

Schulische und außerschulische Referenten (z.B. UP-Consulting, Lidl, Integra etc.) berichten anschaulich und aus erster Hand über verschiedene Themengebiete und Berufe. Anschließend findet eine offene Fragerunde statt. Die Vorträge werden im Unterricht vor- und nachbereitet.

## **16. Berufsberatungsgespräch**

Als Ansprechpartner der Agentur für Arbeit steht Frau Beckwith den SchülerInnen berufsberatend zur Seite. Sie kommt regelmäßig in die Schule und unterstützt die SchülerInnen in einem persönlichen Beratungsgespräch. Im Rahmen des Projekts „Lebenslange Berufsberatung“ wird Frau Beckwith ein eigenes Büro im AWT-Raum (R031)

bekommen und dort wöchentlich SchülerInnen, Lehrkräften und Eltern Berufsberatung anbieten.

### **17. JUMP-Training: 1. Eindruck**

Welche Erwartungen werden von Unternehmensseite an die Praktikanten gestellt und wie kann ich das Praktikum als „Werbung für mich“ einsetzen? Welche Verhaltensweisen sind weniger förderlich und womit erziele ich einen „guten Eindruck“? Diese und viele andere Fragen werden beantwortet und stärken die SchülerInnen für das Praktikum und Bewerbungssituationen.

### **18. JUMP-Training: Berufsorientierung und Medien**

In diesem Seminar lernen die SchülerInnen zielführende Strategien für die Nutzung medialer Berufsorientierungsinformationen kennen und können diese auf ihrem persönlichen Berufsweg bewusst anwenden. Dabei bekommen sie praktische Tipps und stärken auch ihre Medienkompetenz.

### **19. JUMP-Training: Self-Marketing**

Das JUMP-Self-Marketing-Training ist keine Infoveranstaltung über die Inhalte und Abläufe der Bewerbung. Vielmehr ist es eine erfolgreiche Mischung aus Vermittlung von (Personal-) Insiderwissen, Motivationstraining, Stärkung des Selbstwertgefühls, Entdeckung von Alternativen zur bisherigen Berufs- und Betriebsorientierung, altersgemäßen und dem Bildungsniveau angepassten Orientierungshilfen, vielen praktischen Tipps und individuellen Lösungen.

### **20. Besuch im BIZ**

Im 8. Jahrgang besuchen die SchülerInnen das Berufsinformationszentrum, wo sie unter professioneller Anleitung unter Berücksichtigung ihrer Stärken und Neigungen einen geeigneten Beruf finden können.

### **21. Gründerforum (Durchstarten mit Start Ups- Wege in die Selbstständigkeit“)**

Erfolgreiche Unternehmer (z.B. Ramon Gorrin, Marvin Hetzel) kommen in die Schule und berichten im Gründerforum aus erster Hand über ihren Werdegang. Sehr anschaulich und authentisch schildern sie die Höhen und Tiefen einer Existenzgründung. Neben Kompetenz sind Durchhaltevermögen, Überzeugung und Kreativität wichtig für eine erfolgreiche Selbstständigkeit. Nach dem Vortrag diskutieren die Schüler mit ihm über Chancen und Risiken von Unternehmensgründungen.

## **22. Informationsmaterial**

Neben den Berufsorientierungsthemen im Wirtschaftsunterricht erhalten die SchülerInnen aktuelle Materialien als Entscheidungshilfe zur Berufsentscheidung (z.B. „planet-beruf“, „berufe aktuell“, „Schule- und was dann?“). Am schwarzen Brett der Berufsorientierung werden wichtige Termine, Veranstaltungen und Stellenangebote ausgehängt.

## **23. Berufsorientierende Wahlpflichtkurse**

In den Jahrgängen 9 und 10 können die SchülerInnen Wahlpflichtkurse wählen, die sie in ihrem beruflichen Werdegang unterstützen:

- Einen guten Start in den Beruf und die Zukunft
- Leonardo da Vinci (Vertiefung in Technik und Werken)
- Kunst und Design
- Digitale Bildbearbeitung, CAD und 3D-Druck
- Ernährung und Hauswirtschaft (Kooperation mit der BBS Walter Gropius)
- Bau- und Holztechnik (Kooperation mit der BBS Walter Gropius)
- Unternehmerisches Handeln
- Erstellung von Bewerbungen über digitale Medien.

## **24. Aktuelle Stellenausschreibungen**

Regelmäßig erhalten die SchülerInnen in den 9. und 10. Jahrgängen Ausschreibungen über interessante Ausbildungsangebote von regionalen Unternehmen oder Bildungsträgern.

## **25. Virtuelle Betriebserkundung**

Neben den realen Betriebserkundungen erleben die SchülerInnen der OSG im Wirtschaftsunterricht eine virtuelle Betriebserkundung. Mit Virtual-Reality-Brillen gewinnen die SchülerInnen in 360-Grad-Videos und in 3D ungefiltert Einblicke in verschiedenste Arbeitsplätze. Jeder Film zeigt einen anderen Beruf und die dazugehörige Ausbildung gefilmt mit echten Azubis an wirklichen Arbeitsplätzen in allen Branchen.

## **26. Schülerfirma „Oskars“**

„Oskars“ ist ein Schülercafe, das hochwertige Getränke und Snacks verkauft. Daneben werden Dienstleistungen wie Dekoration und Catering angeboten. Jahrgangsübergreifend lernen die Schüler und Schülerinnen die Funktionsweise eines Betriebes kennen. Sie organisieren den Einkauf, Kostenkalkulation, die Herstellung, den Verkauf und die Buchhaltung.

## **27. maker space – Arbeit 4.0**

Arbeit und Berufswelt verändern sich. Mit dem maker space lernen die SchülerInnen moderne Technologie zu nutzen. In einem eigens geschaffenen Raum tüfteln sie an Bildbearbeitung, CAD und 3 Druck. Neben den theoretischen Inhalten stehen der Erkenntnisgewinn und der praktische Anwenderbezug im Vordergrund.



## **28. Ausbildungsplatzmatching**

Frau Haupt und Herr Trojak von der Handwerkskammer Hildesheim sind unermüdlich im Einsatz, um SchülerInnen einen passgenauen Ausbildungsplatz zu verschaffen. Dabei werden die SchülerInnen individuell beraten und bei der Suche unterstützt. Die Handwerkskammer verfügt über ein großes Netz an lokalen Handwerksunternehmen.

## **29. IHK-Ausbildungsbotschafter**

Auszubildende stellen in der OSG die duale Berufsausbildung vor. Die Ausbildungsbotschafter der IHK ermöglichen direkte und authentische Einblicke in interessante Ausbildungsberufe. SchülerInnen erhalten aus erster Hand umfassende Informationen über die Berufsausbildung, die Vielfalt der Berufswelt, den Ablauf von Bewerbung und Auswahlverfahren sowie über Karrieremöglichkeiten. Anschließend findet in Kleingruppen und in entspannter Atmosphäre eine Fragerunde statt.

(Stand: 10.02.2020)